

Mobilität und Solarstrom

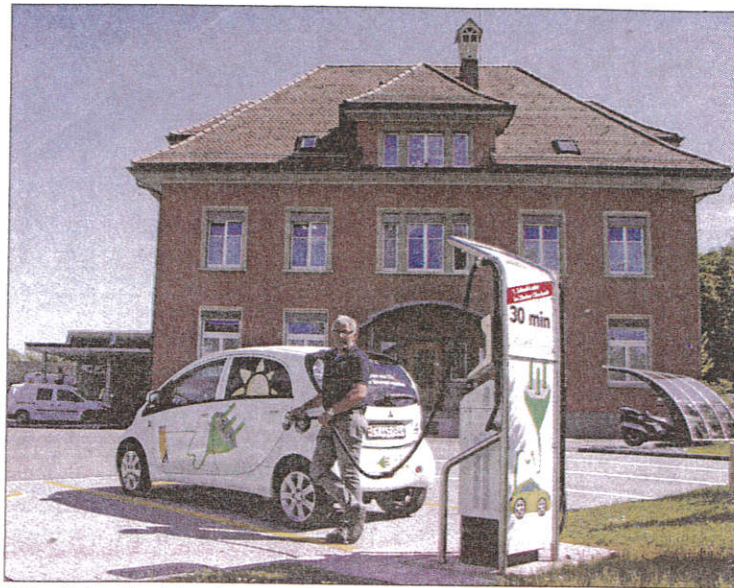
Umfassende Ausstellung der Gemeindewerke Rütli

Elektromobilität und Solarstrom sind zwei wichtige Eckpfeiler der Energiestrategie 2050 des Bundes. Die Entwicklung dieser beiden Technologien verläuft rasant, die viel versprechende Kombination ist im Aufbau. Daneben ist Erdgas/Biogas als Treibstoff ebenfalls eine sehr interessante Alternative. Deshalb organisieren die Gemeindewerke Rütli zusammen mit e'mobile und weiteren Partnern am Samstag, 24. Juni, eine Ausstellung zu diesem Themenkreis.

Einheimische Treibstoffe als Hoffnungsträger

Elektromobilität eröffnet uns die viel versprechende Aussicht, Erdöl durch erneuerbare, einheimische Treibstoffe zu ersetzen. Weitere Aspekte wie der hohe Wirkungsgrad des Elektroantriebs, die wegfallenden Luftschadstoffemissionen im Betrieb oder die geringen Lärmmissionen haben Elektrofahrzeuge in den letzten Jahren zu einem energiepolitischen Hoffnungsträger gemacht. Noch bestehen aber auch Bedenken, u. a. bezüglich Kosten, Reichweite, Ladeinfrastruktur, zusätzlichem Strombedarf oder Fussgängerschutz usw.

Ein weiterer nachhaltiger und einheimischer Treibstoff ist Biogas. Er kann dem Erdgas beigemischt werden. Biogas hat das CO₂, welches beim Verbrennen freigesetzt wird, in der Wachstumsphase der Umgebung entzogen und gilt deshalb als CO₂-neutral. Nachhaltige Biotreibstoffe (also nur Stoffe, welche nicht als Nahrungs- oder Futtermittel verwendet werden) könnten rund 10% des heutigen globa-



Die Schnelladestation wird per 1 Juni in das Bezahlssystem von energy4drive integriert.

len Treibstoffverbrauchs ersetzen – nicht genügend, um das Problem vollständig zu lösen, aber doch ein nicht zu vernachlässigender Beitrag. Erdgas kann aber auch aus Strom von erneuerbaren Energiequellen hergestellt werden, der nicht unmittelbar verbraucht werden kann (Power to gas). Auch wenn bei den heutigen Pilotanlagen bei der Umwandlung von Strom zu Gas noch Verluste in der Grössenordnung von 50% entstehen, ist dieser Ansatz zurzeit einer der vielversprechendsten zur saisonalen Speicherung von Solarstrom. Eine solche Pilotanlage steht bei der HSR Rapperswil.

Eigenverbrauchsoptimierung von Solarstrom

Seit 2014 fördert der Bund Photo-

Samstag, 24. Juni, 10–16 Uhr

Areal der Gemeindewerke Rütli, Werkstrasse 27

Ausstellung und Beratung

Probefahrten mit Elektro- und Erdgasfahrzeugen
Festwirtschaft,
Hüpfburg für Kinder
Liste der Aussteller und
weitere Informationen:
www.e-mobile.ch

voltaik-Anlagen mit einer Leistung von weniger als 10 kW nicht mehr mit einer Einspeisevergütung (KEV), sondern mit einer Einmalvergütung. Somit erhalten die Besitzer solcher Anlagen je nach Stromversorger nur noch eine ge-

ringe Vergütung für den ins Netz eingespeisten Strom. Sie streben deshalb einen hohen Eigenverbrauch des selber produzierten Stroms an und stossen dabei auf Elektrofahrzeuge als willkommene zusätzliche Verbraucher. In vielen Fällen befindet sich das Auto zur Zeit des Sonnenscheins jedoch auswärts. Kann der Solarstrom nicht gerade für andere Verbraucher genutzt werden, können ihn stationäre Batterien speichern. In Deutschland wird bald jede zweite neue Solarstromanlage zusammen mit einem Batteriespeicher installiert, in der Schweiz ist eine solche Entwicklung angesichts der sinkenden Preise ebenfalls absehbar.

Gemeindewerke Rütli informieren

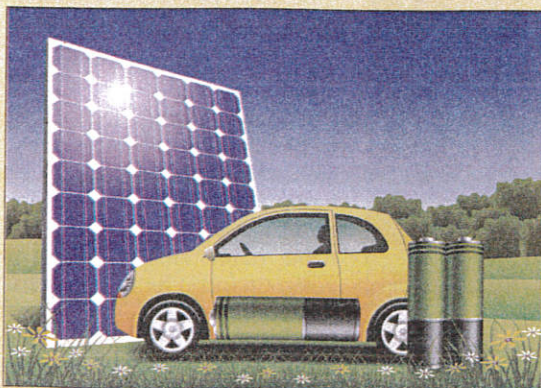
Die Ausstellung vom 24. Juni deckt das ganze Spektrum dieses vielfältigen Gebietes ab. Das regionale Garagengewerbe stellt rund 20 Elektro- und Erdgasfahrzeuge aus, die auch für Probefahrten zur Verfügung stehen. Diverse Anbieter von Ladestationen, Solaranlagen, stationären Batteriespeichern und Haussteuerungen präsentieren ihre Produkte und beraten kompetent. Die Funktionsweise der Schnellladestation der Gemeindewerke Rütli wird demonstriert und nützliche Informationen zu Erdgasfahrzeugen runden die Ausstellungsthemen ab. Fachleuten bietet sich die ausgezeichnete Gelegenheit zur Weiterbildung und zur Vernetzung mit den anderen involvierten Branchen. Bei Interesse können gerne auch Gruppenbesuche vereinbart werden.

Innovation für Firmen – Weitsicht lohnt sich

Die Entwicklung in der Elektromobilität aktiv mitzuverfolgen lohnt sich für Firmen jeder Art. Auch die Immobilienbranche ist betroffen. Elektroautos werden bekanntlich vorwiegend zu Hause aufgeladen. So einfach das tönt, so komplex kann dies werden, vor allem in grösseren Tiefgaragen. Hier stellen sich viele Fragen – an der Ausstellung erhalten Sie Antworten.

Urs Schwegler,
Projektleiter e'mobile

10 m² Sonne für ein Elektroauto



Wie viel Fläche Photovoltaik benötige ich, um mein Elektroauto solar zu betreiben? Diese Frage hängt natürlich von diversen Faktoren ab, zum Beispiel von der Sonnenscheindauer oder von der Einsatzintensität des Fahrzeuges. Als Faustregel für einen Jahresdurchschnitt gilt folgendes: Ein Quadratmeter Photovoltaik ergibt pro Jahr eine Energiemenge von ca. 200 kWh. Ein modernes Elektroauto hat einen Durchschnittsverbrauch von rund 15 kWh/100 km. Eine Photovoltaik-Anlage von 10 m² Fläche produziert somit pro Jahr Strom für ca. 13 300 km. Dies entspricht ungefähr dem Durchschnitt aller in der Schweiz immatrikulierten Autos.